



## Der Mac als Musikserver – Nachlese – Ergänzungen

Zu meiner Serie über den Mac als Musikserver sind zahlreiche Kommentare, Fragen und Anregungen eingegangen. Deshalb hier einige Ergänzungen zum Thema.

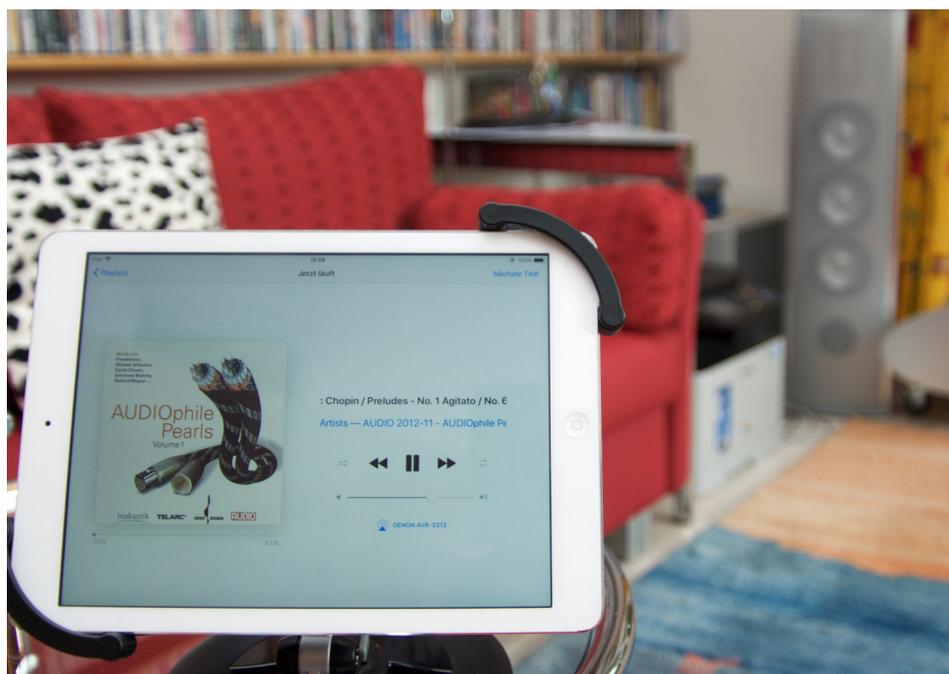
■ Werner Widmer

Nicht nur iPhone und iPod Touch lassen sich als Fernsteuerung für iTunes verwenden. Sehr komfortabel geht das auch mit dem iPad. Ganz besonders dann, wenn das iPad in einem mehrfach verstellbaren Ständer sitzt (siehe Bilder).

Auf dem grösseren Display des iPad werden mehr Informationen gleichzeitig angezeigt als auf den kleinen Bildschirmen von iPhone und iPod. So lässt sich bequem aus dem Sessel ein Musikserver steuern, der im Geräteschrank im Keller steht und mehrere Terabyte Musik zur Verfügung stellt.

### Firewall bremst Verbindung aus

Wenn die Verbindung zwischen iTunes Host und Remote nicht auf Anhieb klappt könnte die Firewall schuld sein. Um das Problem zu beheben öffnet man auf dem Mac, der das iTunes beherbergt, die Systemeinstellungen, klickt Sicherheit, öffnet das Schloss, wählt die Firewall-Optionen an und erlaubt iTunes, eingehende Verbindungen anzunehmen.



Albumcover, aktueller Titel, Albumtitel, Steuerelemente, Lautstärke, Zielgerät, Links zu Playlists und nächste Titel werden auf dem iPad übersichtlich dargestellt. (Bild: Werner Widmer)

meinstellung, klickt Sicherheit, öffnet das Schloss, wählt die Firewall-Optionen an und erlaubt iTunes, eingehende Verbindungen anzunehmen.

### LMP iFlex Stand, in alle Richtungen verstellbar (Bild: Werner Widmer)



April 2019

We share Knowledge

## Abschiedsbriefe

Leider kommt es gelegentlich vor, dass ein MUS Mitglied aus dem Verein austreten will. Hie und ergeben sich ganz interessante Briefwechsel per E-Mail. Nachfolgend ein Beispiel, das ich hier mit Zustimmung der Schreibenden wiedergebe.

Lieber Johannes

Herzlichen Dank für die langjährige Treue. Sie gehören tatsächlich zu den MUS Ur-Mitgliedern :-)

Der Eintritt muss erfolgt sein, bevor ich Ende 1988 das damals absolut chaotische Sekretariat übernommen habe. Ich werde dieses Jahr auch 63. Damit gehören wir übrigens zu den eher jungen MUS Mitgliedern - das Durchschnittsalter ist doch noch einiges höher und steigt jährlich an.

Herzliche Grüsse  
Werner Widmer

\*\*\*\*

Lieber Werner Widmer

Auch meinerseits Danke für diesen so herzlich und persönlich verfassten "Abschiedsbrief".

Und Sie haben schon recht mit dem "Urgestein". In den hey-days des Mac Ende 80er, anfangs 90er Jahre (mein erster Mac war ein im Sommer 1987 erworbener Mac II mit zu Beginn 1 MB RAM und einer HD mit 40 MB; die Kollegen sagten, was brauchst du so viel...) war eine kapitale (aber nie bereute) Anschaffung im Betrag von etwa 14'500.- Franken mit etwas Software und einem Nadeldrucker. Für das hätte man knapp einen Mittelklassewagen kaufen können. Die Maschine hat aber gefühlte 10 Jahre (am Schuss mit den maximal möglichen 8 MB RAM) gehalten, in dem ich sie nach 6 Jahren (welche Maschine hält heute noch so lang?) meiner Schwester gab, die dann noch als Hauswirtschaftslehrerin (es war ihr erster Compi) noch ihren ganzen Lehrpläne und Unterrichtsblätter damit machte.

Und natürlich erinnere ich mich noch gerne an die damaligen GV des MUS - immer ein kleines verschworenes Grüppchen von ÜberzeugungstäterInnen; es

## LT Bern / Luzern

(macht derzeit Pause)  
Infos unter sekretariat@mus.ch

## LocalTalk Zürich

(macht derzeit Pause)  
Infos unter sekretariat@mus.ch

hatte ja immer schon und ab Beginn auch Frauen (auch im Vorstand!) dabei. Und auch an die Local Talks (ich glaube so hiessen sie?) in Zürich erinnere ich mich gerne, wo ich als Anfänger den Cracks wie Aebi, Catherine Rudolf, "Hampi" Wittmer und so zuhörte und staunte... Es war eine coole Zeit.

Und nur noch als letzte Anekdote. Zu MAC-Software zu kommen war in der Schweiz damals ja nicht so einfach. Darum (und zu Beginn nur darum) nahm ich das Angebot meines Fachvereins in dem ich aus beruflichen Gründen nach dem Studium eingetreten bin an, erwarb mir eine Kreditkarte und bezog ab dann MAC-Programme physisch mit Beigen von Disketten direkt aus den Vereinigten Staaten - heute kaum mehr vorstellbar. Und war immer zufrieden, ich hatte keine einzige Enttäuschung oder Nepp erlebt.

Dass ihr mit dem MUS - und Sie als Selbständigerwerbender - noch etwas weiter macht kann ich gut verstehen.

Und wegen dem Weiterarbeiten: auch wenn ich angestellt bin und meinen Lohn regelmässig Ende Monat auf dem Konto habe und die Pension auch kein Problem ist (es dürfte zwar mehr sein...;-) ), habe ich im letzten Herbst mit der Firma vertraglich abgemacht, dass ich bis und mit meinem 66igsten Altersjahr arbeiten werde.

Auch Ihnen alles Gute!  
Herzlich!  
Johannes Schaub

## LocalTalk Basel

### April

Donnerstag 11. April 2019, ab 19 Uhr.

#### Thema

Apple Watch 4 - Was kann die Uhr und was kann sie nicht? Wir wollen die Uhr einmal genauer unter die Lupe nehmen. Und Erfahrungsberichte der Anwesenden hören.

#### Ort

Gruner AG, Citygate  
St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel

### Mai

Der LocalTalk Mai entfällt zugunsten der MUS GV. Kommt alle an die GV! Als Rahmenprogramm haben wir von 10 - 12 Uhr eine Führung im Papiermuseum. Das Mittagessen findet im Restaurant Papiermühle statt. Ab 14 Uhr folgt die GV MUS im Papiermuseum.

### Juni

Donnerstag, 13. Juni 2019, ab 19 Uhr.

#### Thema

Ninox - leistungsstarke Datenbank?!?  
An diesem Abend werde ich Euch das Programm Ninox vorstellen. Ninox ist eine einfache, leistungsstarke Datenbank. Zudem ist Ninox eine echte Alternative zum grossen Bruder Filemaker und preislich sicher günstiger.

#### Ort

Gruner AG, Citygate  
St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel

Wir freuen uns auf Euch!  
Ellen Kuchinka und Pit Hänger

#### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>  
[ekuchinka@yahoo.com](mailto:ekuchinka@yahoo.com)  
[pit.haenger@mus.ch](mailto:pit.haenger@mus.ch)

## Apple frischt Retina-iMac mit mehr Kernen und Vega-Grafik auf

Die neuen iMacs schliessen mit schnelleren Coffee Lake Prozessoren und bis zu acht Kernen zum teureren iMac Pro auf. Das Design und viele eingesetzte Bauteile bleiben allerdings beim Alten.

■ Marcel Büchi

Der neue 21.5" iMac mit Retina 4K Display verfügt über Quad-Core und 6-Core Prozessoren der achten Generation mit einer um bis zu 60 Prozent höheren Performance. Im 27" iMacs mit Retina 5K Display schlagen 6-Core und 8-Core Prozessoren der neunten Generation von Intel. Apple verspricht bis zu 2.4-Mal höhere Leistung im Vergleich zu den 2017-er iMacs. Beide Linien erhalten bessere Radeon Pro oder Radeon Pro Vega Grafikkarten von AMD. Die optionale Radeon Pro Vega für grafikintensive Aufgaben soll im 4K iMac 80 Prozent und im 5K iMac 50 Prozent mehr Grafikleistung bieten. Die 2019-er iMacs lassen sich ab Werk mit doppelt so viel Arbeitsspeicher wie die Vorgängergeneration ausrüsten. Schnelleres 2666 MHz DDR4 RAM wird eingesetzt. Das Gehäusedesign und die verbauten Bildschirme der iMacs sind unverändert seit 2015. Apple spricht von «konkurrenzlosem All-in-One Design». Mein 10 Jahre alter 24" iMac sieht von vorne genau gleich aus.

Die restliche Spezifikation wie Speicherplatz und Schnittstellen hat sich ebensowenig verbessert. Apple rüstet die schnellen iMacs immer noch mit magnetische Festplatten und Fusion Drives aus, während die restlichen Macs auf zeitgemässe SSDs setzen. Wahrscheinlich hat sich am Platinenlayout ausser dem Tausch der CPU und Grafikeinheit nichts geändert. Der iMac hat trotz Überarbeitung keinen Sicherheits-Chip T2 und weiterhin einen einzigen Thunderbolt 3 Bus mit nur zwei Ports. 10 Gigabit Ethernet, SDXC Kartensteckplatz mit UHS-II Unterstützung und die Farbe Space Grau bleiben dem iMac Pro vorbehalten. Apple begnügt sich auch zwei Jahre nach dem letzten Update damit, nur das Nötigste zu machen.

### 21.5" iMac Retina 4K

Den 21.5" iMac Retina 4K Display gibt es in zwei Konfiguration. Die Preise sind seit



iMac 21.5" und 27" im bekannten Design.

der Mehrwertsteuersenkung leicht gestiegen.

Der 21.5" iMac Retina 4K Display mit 3.6 GHz Quad-Core Intel Core i3 Prozessor, 8 GB Arbeitsspeicher, 1 TB Festplatte und Radeon Pro 555X mit 2 GB Grafikspeicher kostet CHF 1'479. Den Core i3 Chip ohne Turbo Boost würde ich wie beim Mac mini meiden.

Für den 21.5" iMac Retina 4K Display mit 3.0 GHz 6-Core Intel Core i5 Prozessor, 8 GB Arbeitsspeicher, 1 TB Fusion Drive und Radeon Pro 560X mit 4 GB Grafikspeicher bezahlt man CHF 1'729. Der 1 TB Fusion Drive besitzt mickrige 32 GB SSD Speicher.

Für alle 21.5" iMacs wäre eine Core i5 CPU und ein 1 TB Fusion Drive mit mindestens 128 GB SSD angebracht. Die Optionen beim Kauf sind beschränkt und selektiv je nach Modell. Wer mehr Leistung will, muss in der Regel zum teureren Modell greifen. Folgende Komponenten lassen sich konfigurieren: 3.2 GHz 6-Core Intel Core i7 Prozessor mit Hyper-Threading für bis zu CHF 329, 16 oder 32 GB Arbeitsspeicher, 1 TB Fusion Drive respektive 256 GB, 512 GB oder 1 TB SSD Speicher und Radeon Pro Vega 20 mit 4 GB Grafikspeicher für CHF 384.



(Bild: Apple)

Der Core i7 Prozessor für CHF 219 könnte sich bei der teureren Ausführung lohnen, aber es gilt, erste Performance-Tests abzuwarten. Das gleiche gilt für die nicht ganz günstige Radeon Pro Vega 20.

### 27" iMac Retina 5K

Beim 27" iMac Retina 5K kann wie bisher zwischen drei Ausführungen gewählt werden. Apple erhöhte die Preise ebenfalls analog zu den kleinen Retina All-in-One Rechnern. Das Einstiegsmodell mit dem 27" iMac Retina 5K Display, 3.0 GHz 6-Core Intel Core i5 Prozessor, 8 GB Arbeitsspeicher, 1 TB Fusion Drive und Radeon Pro 570X mit 4 GB Grafikspeicher verkauft Apple für CHF 1'999.

Der 27" iMac Retina 5K Display mit 3.1 GHz 6-Core Intel Core i5 Prozessor, 8 GB Arbeitsspeicher, 1 TB Fusion Drive und Radeon Pro 575X mit 4 GB Grafikspeicher kostet CHF 2'249.

Als Topmodell schickt Apple den 27" iMac Retina 5K Display mit 3.7 GHz 6-Core Intel Core i5 Prozessor, 8 GB Arbeitsspeicher, 2 TB Fusion Drive und Radeon Pro 580X mit 8 GB Grafikspeicher für CHF 2'599 ins Rennen.

In dieser Preisklasse müsste eine Core i7 CPU mit Hyper-Threading und eine SSD Standard sein. Nur der 3.6 GHz 8-Core Intel Core i9 Prozessor mit Hyper-Threading steht für einen Aufpreis von bis zu CHF 549 optional zur Auswahl. Kein Schnäppchen. Als Massenspeicher wählt man zwischen 1 TB, 2 TB oder 3 TB Fusion Drive beziehungsweise 256 GB, 512 GB, 1 TB SSD Speicher. 128 GB SSD Speicher bieten nur die Fusion Drives mit 2 oder 3 TB. Der Arbeitsspeicher ist auf 16, 32 oder 64 GB ausbaubar. Das RAM rüstet man günstiger selber über die vier frei zugänglichen SO-DIMM Steckplätze auf.

Die CTO-Konfigurationen sind limitiert und generell gilt: Je mehr Leistung desto teurer das Ausgangsmodell. Das gilt auch für die Radeon Pro Vega 48 mit 8 GB Grafikspeicher für CHF 494, die nur zusammen mit dem Topmodell bestellt werden kann. Ob sich die doch recht teuren Prozessor- und Grafik-Upgrades lohnen, müs-

sen Benchmark-Tests zeigen. Ein Leistungsvergleich zwischen dem iMac Pro und einem ähnlich konfigurierten 27" iMac wäre interessant.

#### Fazit

Beim Design des Aluminium-Gehäuses bleibt alles beim Alten. Die Grösse und Auflösung wird nicht angerührt. Die grossen Ränder stammen aus einer anderen Epoche. Jeder Billig-Monitor und Fernseher hat heutzutage ein fast randloses Display. Der iMac ist in die Jahre gekommen. Apple tauscht nur den Prozessor und die Grafikeinheit, um die Preise zu rechtfertigen und die Verkäufe wieder anzukurbeln. Der Megakonzern scheint alle seine Ressourcen für den neuen Mac Pro zu bündeln und kocht sonst auf Sparflamme. Die bekannten Flaschenhälse, wie mechanische Festplatten und ein einziger Bus mit zwei Thunderbolt 3 Anschlüssen bleiben bestehen. Eine verpasste Chance, aber vielleicht ändert sich das in zwei Jahren,

wenn das nächste Update ansteht.

Die neuen iMacs mit sechs Kernen bringen einen lang erhofften Leistungsschub, wobei nicht alle Modelle davon profitieren. Der Arbeitsspeicher lässt sich weithin nur im 27" iMac selber erweitern. Um den Gewinn zu maximieren, verbaut Apple träge, mechanische Festplatten und Fusion Drives mit sehr wenig SSD Speicher. Fünf der sechs Konfigurationen im Apple Store haben eine diskrete Grafikkarte, leider immer noch ohne Nvidia-Option.

Mehr Power ist immer willkommen und in der Technologiebranche eigentlich gegeben. Die neuen iMacs entfachen nach so langer Wartezeit keine Begeisterungstürme, eher ein müdes Lächeln. Sorry, ich vermisse zum wiederholten Male die Apple-DNA. Das sind bei Weitem nicht die Produkte, die uns nach Tim Cooks Versprechen so richtig umhauen.

#### Vor- und Nachteile des 21.5" iMac Retina 4K

- + 4K Retina Display mit P3-Farbraum
- + Flaches und leichtes Aluminium-Gehäuse
- + Zwei Thunderbolt 3, vier USB 3, Gigabit Ethernet Anschlüsse und SDXC Kartensteckplatz
- + 6-Core Prozessor im Topmodell
- + Maximal 32 GB RAM
- + AMD Radeon Pro Grafikprozessor
- + Radeon Pro Vega optional
- Veraltetes Design mit viel Rand
- Unveränderte Bildschirmgrösse
- Quad-Core Core i3 ohne Turbo Boost im Einstiegsmodell
- Optionaler Core i7 mit Hyper-Threading
- Lahme 1 TB Festplatte mit 5400 U/Min. im Einstiegsmodell
- 1 TB Fusion Drive mit nur 32 GB Flash Speicher im Topmodell
- Maximal 1 TB Fusion Drive oder 1 TB SSD
- Keine frei zugänglichen Steckplätze
- Keine Erweiterbarkeit, ausser beim Kauf

Technischen Daten des 21.5" iMac und 21.5" iMac Retina 4K  
<http://www.apple.com/chde/imac/specs/#21-inch-imac>

#### Beurteilung des 21.5" iMac Retina 4K 3.6 GHz i3 / 3.0 GHz i5

1. Design, Abmessungen und Gewicht: 4.5 / 4.5
  2. Display und Erweiterbarkeit: 5.0 / 5.0
  3. Ausstattung und Technologie: 3.5 / 4.5
  4. Performance / Batterielaufzeit: 3.5 / 4.5
  5. Preis-Leistung: 4.0 / 4.5
- Gesamtbeurteilung (maximal 6.0): 4.1 / 4.6

#### Vor- und Nachteile des 27" iMac Retina 5K

- + 5K Retina Display mit P3-Farbraum
- + Flaches Aluminium-Gehäuse
- + Zwei Thunderbolt 3, vier USB 3, Gigabit Ethernet Anschlüsse und SDXC Kartensteckplatz
- + 6-Core Prozessor
- + AMD Radeon Pro Grafikprozessor
- + Radeon Pro Vega optional
- + Vier frei zugängliche Steckplätze für maximal 64 GB RAM
- + Maximal 3 TB Fusion Drive oder 2 TB SSD (modellabhängig)
- Veraltetes Design mit viel Rand
- Unveränderte Bildschirmgrösse
- Teurer 8-Core Core i9 mit Hyper-Threading
- Kein Core i7 mit Hyper-Threading, auch nicht optional
- 1 TB Fusion Drive mit nur 32 GB Flash Speicher, ausser im Topmodell
- Nur 8 GB RAM als Standard
- Eingeschränkte Erweiterbarkeit
- Hoher Preis

Technischen Daten des 27" iMac Retina 5K  
<http://www.apple.com/chde/imac/specs/#27-inch-imac>

#### Beurteilung des 27" iMac Retina 5K i5 3.0 GHz / 3.1 GHz / 3.7 GHz

1. Design, Abmessungen und Gewicht: 4.5 / 4.5 / 4.5
  2. Display und Erweiterbarkeit: 5.0 / 5.5 / 5.5
  3. Ausstattung und Technologie: 5.0 / 5.0 / 5.5
  4. Performance / Batterielaufzeit: 5.0 / 5.0 / 5.5
  5. Preis-Leistung: 4.5 / 4.0 / 4.5
- Gesamtbeurteilung (maximal 6.0): 4.8 / 4.8 / 5.1

## iPad mini mit Apple Pencil Support und besserem Retina Display

Das iPad mini feiert ein unerwartetes Comeback und die Fans des kleinen Tablets können aufatmen, aber nicht jubeln.

■ Marcel Büchi

Das Design hat Apple vom iPad mini aus dem Jahr 2015 übernommen. Das Aluminium-Gehäuse sieht mit den grossen Rändern – wie beim ersten Modell vor sieben Jahren – praktisch unverändert aus. Der äusserliche Retrolook täuscht. Im Innern schlummern modernste Komponenten. Ein A12 Bionic Chip mit Neural Engine und M12 Coprozessor treibt das kleine Tablet an. Er verspricht Leistung auf dem Niveau der aktuellen iPhones. Das hellere 7.9" Retina Display bietet True Tone und deckt den P3-Farbraum ab. Das iPad mini unterstützt den Apple Pencil der ersten Generation. Touch ID, 8 Megapixel Kamera ohne LED Blitz und optische Bildstabilisierung, Gigabit fähiges LTE und Bluetooth 5.0 runden das Paket ab. Die Akkulaufzeit hat sich mit bis zu 10 Stunden Surfen im Web mit WLAN, Video- oder Musikwiedergabe nicht verbessert.

### Modellpalette

Das iPad mini ist in den Farben Silber, Space Grau und Gold verfügbar für CHF 449 mit 64 GB. Bisher gab es 128 GB für zehn Franken mehr. Für 256 GB verlangt Apple CHF 625.20. Die Wi-Fi + Cellular Option kostet CHF 150 Aufpreis. Im Lieferumfang sind ein Lightning auf USB Kabel und ein USB Netzteil enthalten.



iPad-Produktfamilie mit Apple Pencil.

Als Zubehör stehen das Smart Cover in den Farben Papaya, Anthrazit, Sandrosa und Weiss für CHF 45, der Apple Pencil für CHF 109 und der Logitech Crayon für CHF 75 zur Verfügung. Der günstigere Logitech Crayon ist primär für Schulen ausgelegt und unterstützt keine Drucksensitivität. Er ist deshalb für künstlerische Anwendungen wie zum Beispiel Procreate zum Malen und Zeichnen weniger gut geeignet.

### Fazit

Das iPad mini der fünften Generation wird mit aktueller Technik aufgefrischt ohne am angeblich «beliebten» Gehäuse oder dem Preis zu rütteln. Das kleine Tablet ist eine Kompromisslösung, das seine Käufer finden wird.



(Bild: Apple)

Schade, dass es Apple verpasst, die Grösse und die Ränder etwas zu reduzieren. Das fast randlose Design ist dem iPad Pro vorbehalten, aber zum vorgestellten iPad mini gibt es viel Luft. Mit einem Redesign hätte man den Preis schlucken können, der über dem des 9.7" iPads liegt. Sobald das günstigste iPad aktualisiert wird, muss Tim Cook nochmals über die Bücher. Zur Zeit kann er wegen kaum ernst zu nehmender Konkurrenz und einem riesigen Nachholbedarf bei den Stammkunden, die Konditionen diktieren.

### Beurteilung des iPad mini 64 GB / 256 GB

1. Design, Abmessungen und Gewicht: 4.5
  2. Display und Erweiterbarkeit: 5.0
  3. Ausstattung und Technologie: 5.0
  4. Performance / Batterielaufzeit: 5.0
  5. Preis-Leistung: 4.0
- Gesamtbeurteilung (maximal 6.0): 4.7

### Vor- und Nachteile des iPad mini

- + 7.9" Retina True Tone Display mit P3-Farbraum
- + A12 Chip
- + Apple Pencil Unterstützung
- Veraltetes Design mit viel Rand
- Teurer als 9.7" iPad
- Kamera ohne Blitz und optische Bildstabilisierung
- Unveränderte Akkulaufzeit
- Keine 128 GB Option

Technische Daten des iPad mini:

<https://www.apple.com/chde/ipad-mini/specs>



## iPad Air erhält 10.5" True Tone Display und A12 Bionic Chip

Apple degradiert das 10.5" iPad Pro zum iPad Air und senkt den Preis. Das Tablet überzeugt und schliesst die Lücke zwischen Einstiegs-iPad und den Pro-Modellen.

■ Marcel Büchi

Das 10.5" iPad Air der dritten Generation ist der Nachfolger des 10.5" iPad Pro mit A10X Fusion Chip aus dem Jahr 2017. Das Design und die Spezifikation sind zum Verwechseln ähnlich. Das iPad Air besitzt einen A12 Bionic Chip mit Neural Engine und M12 Coprozessor. Das heisst, die Performance ist mit den iPhone XR und XS vergleichbar. Das 10.5" Retina Display mit True Tone und P3-Farbraum entspricht bis auf die ProMotion Technologie mit 120 Hz dem Pro-Modell. Das iPad Air unterstützt den Apple Pencil der ersten Generation. Touch ID, 8 Megapixel Kamera ohne LED Blitz und optische Bildstabilisierung, Lightning Anschluss, Smart Connector und 3.5 mm Kopfhöreranschluss. Für die drahtlose Kommunikation sind Gigabit fähiges LTE und Bluetooth 5.0 eingebaut. Zwei statt vier Stereo-Lautsprecher wie beim iPad Pro sorgen für den Klang. Die Akkulaufzeit verharnt bei bis zu 10 Stunden Surfen im Web mit WLAN, Video- oder Musikwiedergabe.

### Modellpalette

Das 10.5" iPad Air mit 64 GB kostet CHF 579, das heisst CHF 140 weniger als das abgesetzte Pro-Tablet. Für die Ausführung mit 256 GB sind CHF 755 zu bezahlen. Der Aufpreis für Wi-Fi + Cellular beträgt CHF 150. Das Tablet ist in den Farben Silber, Space Grau und Gold erhältlich. Im Lieferumfang sind ein Lightning auf USB Kabel und USB Netzteil enthalten.

Als Zubehör stehen das Smart Cover in den Farben Papaya, Anthrazit, Sandrosa und Weiss für CHF 55, das Leder Smart Cover in den Farben Electric Blau, Zartrosa, Mitternachtsblau, Sattelbraun, Sattelbraun und Rot für CHF 75, das Smart Keyboard für CHF 178, der Apple Pencil für CHF 109



iPad Air mit Smart Keyboard und Apple Pencil.

(Bild: Apple)

und der Logitech Crayon für CHF 75 zur Verfügung. Der günstigere Logitech Crayon ist primär für Schulen ausgelegt und unterstützt keine Drucksensitivität. Er ist deshalb für künstlerische Anwendungen wie zum Beispiel Procreate zum Malen und Zeichnen weniger gut geeignet.

### Fazit

Das iPad Air könnte zum Renner werden, denn es vereint schlankes Design und attraktive Features in einem ausgewogenen Paket. Der Premiumpreis ist fair, wenn auch luftig hoch.

Die iPad Pro Linie grenzt sich mit fast randlosem Design, Face ID, Apple Pencil 2, ProMotion Technologie, USB-C und vier Lautsprechern ab. Die Unterstützung des Apple Pencil 2 hätte ein neues Aluminium-Gehäuse mit flachen Kanten mit sich gebracht. Einzig eine bessere Kamera und die ProMotion Technologie hätten das iPad Air noch mehr aufgewertet. Apple spart diese Funktionen garantiert für nächstes Jahr auf. Solange iOS 12 das Potential des USB-C Anschlusses der iPads Pro nur halbherzig ausnutzt, ist der Lightning Connector vertretbar. Vielleicht ändert sich das

diese Jahr mit iOS 13.

Bei der neuen Grösse des Airs scheiden sich die Geister. Die 10.5" Ausführung ist leicht grösser und schwerer als das letzte 9.7" iPad Air 2, das ebenfalls 6.1 mm dick war. Das iPad Air 2 war für viele das ideale Tablet, leicht und handlich. Die 10.5" iPad Air und iPad Pro erreichen diese «Luftigkeit» des Originals nicht ganz. Aber das ist Meckern auf hohem Niveau.

### Beurteilung des 10.5" iPad Air 64 GB / 256 GB

1. Design, Abmessungen und Gewicht: 5.5
  2. Display und Erweiterbarkeit: 5.0
  3. Ausstattung und Technologie: 5.0
  4. Performance / Batterielaufzeit: 5.0
  5. Preis-Leistung: 4.5
- Gesamtbeurteilung (maximal 6.0): 5.0

### Vor- und Nachteile des 10.5" iPad Air

- + 10.5" Retina True Tone Display mit P3-Farbraum
- + A12 Chip
- + Smart Connector und Apple Pencil Unterstützung
- + Kompatibel mit 10.5" iPad Pro Zubehör
- Kamera ohne Blitz und optische Bildstabilisierung
- Unveränderte Akkulaufzeit
- Keine 128 GB Option

Technische Daten des 10.5" iPad Air  
<https://www.apple.com/chde/ipad-air/specs/>

## AirPods erhalten mehr Sprechdauer und «Hey Siri» Aktivierung

Trotz der nur inkrementellen Aktualisierung der AirPods, gibt Apple mit den drahtlosen Kopfhörern den Ton an.

■ Marcel Büchi

Das Design der neuen AirPods – die zweite Generation der kabellosen Bluetooth-Kopfhörer von Apple – ist gleich geblieben. Der H1 Chip bietet Leistungseffizienz, schnellere Verbindungszeiten, 50 Prozent mehr Gesprächszeit und die Möglichkeit, die Sprachassistentin Siri über «Hey Siri» mit der Stimme zu aktivieren. Neben dem Standard-Ladecase mit Lightning Connector gibt es optional ein kabelloses Ladecase, das zum Aufladen eine Qi kompatible Ladematte benötigt. Apples AirPower-Ladematte sollte Gerüchten zufolge im März erscheinen (andere Stimmen meinen, sie sei gestorben).

**AirPods harmonieren mit iPhone und Apple Watch. (Bild: Apple)**

Die AirPods mit Standard-Ladecase kosten CHF 179. Apple sackt die Mehrwertsteuerreduktion seit dem 1. Januar 2018 wieder ein und verlangt 50 Rappen mehr für die Ohrstöpsel. Für die AirPods mit kabellosem Ladecase sind CHF 229 fällig. Das kabellose Ladecase für die AirPods lässt sich für CHF 89 separat erwerben. Es soll auch mit dem Vorgängermodell funktionieren.

Die AirPods schaffen 5 Stunden Wiedergabe und 3 Stunden Sprechdauer pro Aufladung. In jedem Ladecase steckt Energie für weitere Aufladungen für mehr als 24 Stunden Wiedergabe. Die bisherigen AirPods aus dem Jahr 2016 verkauft Apple nicht mehr. Weil die alten Kopfhörer identisch heissen und aussehen, muss man beim Kauf aufpassen. Die Unterschiede zwischen den beiden Versionen sind minimal und wahrscheinlich hat sich an der Audioqualität nichts geändert.

Die AirPods gehören zu den am besten verkauften Produkten aus Cupertino. Daran wird sich so schnell nichts ändern, auch wenn der diesjährige Update eher bescheiden ausfällt. Mehr als kosmetische Retusche spendieren die Kalifornier dem Bestseller nicht. Mit den Samsung Galaxy Buds versucht Samsung Apple im lukrativen Kopfhörermarkt zu konkurrenzieren. Sie werden sich an den weissen Bluetooth-Kopfhörern die Zähne ausbeissen, trotz des Premiumpreises.



AirPods mit kabellosem Ladecase. (Bild: Apple)



### Beurteilung der AirPods

1. Design, Abmessungen und Gewicht: 5.5
  2. Display und Erweiterbarkeit: 5.5
  3. Ausstattung und Technologie: 4.5
  4. Performance / Batterielaufzeit: 5.0
  5. Preis-Leistung: 3.0
- Gesamtbeurteilung (maximal 6.0): 4.7

### Vor- und Nachteile der AirPods

- + Cooles Design der Bluetooth-Kopfhörer
- + Guter, lauter Sound zum Musikhören und Telefonieren
- + Sicherer Halt im Ohr, wenn sie passen
- + Drahtloses Ladecase und lange Batterielaufzeit
- Relativ teuer
- Mühsame Siri-Bedienung statt Buttons
- Kabelloses Ladecase sehr teuer

Technischen Daten der AirPods  
<https://www.apple.com/chde/airpods/>

## Apple TV+, Apple Arcade, Apple News+ und Apple Card lanciert

Apple kündigt den Video-Streaming Dienst Apple TV+, die Spiele-Plattform Apple Arcade, das Apple News+ Abonnement für Magazine und Zeitungen sowie die Kreditkarte Apple Card an. Mit exklusiven Inhalten will Tim Cook neue Einnahmequellen erschliessen, die monatlich sprudeln sollen.

■ Marcel Büchi

Der Ausbau der Dienste-Sparte wurde bereits im Vorfeld des «It's showtime» Apple-Events vom 25. März erwartet und voll erfüllt. Die Angebote sind primär auf Nordamerika und den englischsprachigen Raum ausgerichtet. Apple liess viele Fragen bezüglich Preisen und Verfügbarkeit offen. Wahrscheinlich feilschen die Kalifornier hinter verschlossenen Türen mit weiteren Anbietern, und hoffen bis zum Start der jeweiligen Services mehr Studios, Game-Entwickler und Verleger unter Vertrag zu haben. Das Schnüren von Gesamtpaketen zu einem Spezialpreis wie es Amazon mit Amazon Prime erfolgreich vormacht, ist denkbar. Die Einführung eines »Apple Prime« Abo-Pakets ist wohl nur eine Frage der Zeit.

### Apple TV+

Der Streaming-Service Apple TV+ bringt ab Herbst Sendungen und Filme aus allen Genres exklusiv in der Apple TV App. Per Video-Abonnement erhält man Zugriff auf selbstproduzierte Sendungen, Filme und Dokumentationen von Apple. Oprah Winfrey, Steven Spielberg, Jennifer Aniston, Reese Witherspoon, Octavia Spencer, J.J. Abrams, Jason Momoa, M. Night Shyama-



Reese Witherspoon und Jennifer Aniston im Steve Jobs Theater.

(Bild: Apple)

lan, Jon M. Chu und viele mehr beteiligen sich an den Produktionen. In der neuen Apple TV App können Sendungen, Filme, Sport und Nachrichten auf dem iPhone, iPad, Apple TV, Mac, Smart TVs und weiteren Streaming-Geräten verfolgt werden. Ab Mai steht die Apple TV App für Kunden in über 100 Ländern zur Verfügung. Über Apple TV Channels können Services wie HBO (mit Game of Thrones), Starz (mit Die Säulen der Erde, Black Sails und Outlander), SHOWTIME, CBS All Access, Smithsonian Channel, EPIX, Tastemade, Noggin und MTV Hits abonniert und On Demand, online oder offline angeschaut werden. Die Preise und Verfügbarkeit für Apple TV+ werden diesen Herbst angekündigt.

bietet kuratierte Spiele und setzt dabei auf Originalität, Qualität, Kreativität, Spass und Attraktivität für Spieler jeden Alters. Apple beteiligt sich an den Entwicklungskosten und arbeitet mit den Game Designern zusammen.

Der Service wird Spiele von Annapurna Interactive, Bossa Studios, Cartoon Network, Finji, Giant Squid, Klei Entertainment, Konami, LEGO, Mistwalker Corporation, SEGA, Snowman, ustwo Games und vielen anderen enthalten. Gemäss Apple gibt es weder Werbung oder Werbetacking, noch sind zusätzliche Käufe erforderlich und die Privatsphäre wird respektiert. Hoffentlich gilt das auch für die eigenen Titel. Apple Arcade ist eine Ergänzung zu den vielen kostenlosen Spielen im App Store. Apple Arcade kommt im Herbst in über 150 Ländern im App Store für iOS, macOS und tvOS. Die Preise sind noch nicht bekannt.

### Apple Arcade

Apple Arcade (deutsch: Spielhalle) ist ein Abo-Service für Games für Mobilgeräte und Desktop-Rechner. Apple geht mit über 100 neuen und exklusiven Spielen von Indie-Entwicklern, grossen Studios und Game Designern wie Hiro-nobu Sakaguchi, Ken Wong, Will Wright und vielen mehr an den Start. Die Plattform

### Apple News+

Der Nachrichtendienst Apple News+ gibt Abonnenten Zugriff auf bekannte Magazine und Zeitungen zum monatlichen Fixpreis. Der Kunde kann rund 300 Publikationen zu verschiedenen Themen wie Bon Appétit, ELLE, Fortune, National Geographic Magazine, The New Yorker, Peo-



Apple Arcade im App Store für iOS, macOS und tvOS. (Bild: Apple)

April 2019

We share Knowledge



Roger Rosner präsentiert Apple News+.

(Bild: Apple)

ple, Rolling Stone, Sports Illustrated, Time Magazine, Travel + Leisure, Vanity Fair, Vogue, Wired, The Wall Street Journal, Los Angeles Times und Toronto Star lesen. Apple News+ kostet 9.99 US-Dollar pro Monat und ist ab Montag in Nordamerika verfügbar. Wie die dazugehörige Apple News App für iOS und macOS ist der Service vorerst auf die USA und Kanada beschränkt. Im Herbst ist ein Ausbau nach Großbritannien und Australien geplant.

Apple soll angeblich 50 Prozent der Abogebühren für sich behalten, das heisst für die vielen Verlagshäuser bleibt nicht viel übrig. Ein Grund warum beispielsweise die New York Times ablehnte. Selbst für Gelegenheitsleser ist das Angebot attraktiv. Für 120 US-Dollar im Jahr erhält man mehr Auswahl als mit dem Abonnement einer gedruckten Tageszeitung. Wie viele Gratisleser von News-Webseiten sich mit Apple News+ anlocken lassen, wird die Zukunft zeigen.

### Apple Card

Mit der Apple Card ist die lange ersehnte Kreditkarte von Apple endlich Realität. Für viele Apple-Fans ein wahres Must-have. Als Partner setzt man auf Goldman Sachs und Mastercard. Die Karte wird auf dem iPhone in der Wallet App beantragt und gespeichert. Die App stellt laufende Ausgaben und Einkäufe übersichtlich dar. Die virtuelle Kreditkarte kann international eingesetzt werden, vor-

ausgesetzt Apple Pay wird unterstützt. Apple verzichtet auf ein Bonuspunktesystem zugunsten von Cashback. Mit «Daily Cash» erhält man bei jeder Bezahlung zwei Prozent gutgeschrieben, bei Einkäufen bei Apple sogar drei Prozent. Auf Kartengebühren wird verzichtet, aber auf Schulden sind bis zu 24 Prozent Jahreszins fällig. Die Apple Card schneidet im Vergleich mit amerikanischen Kreditkarten von Citibank, Chase Manhattan und Capital One eher mittelmässig ab, und überzeugt nur beim Datenschutz und der Sicherheit.

Eine echte aus Titan gefertigte Kreditkarte ohne Nummer, Ablaufdatum, Sicherheitsnummer oder Unterschrift bieten die Kalifornier ebenfalls an. Der Cashback liegt allerdings bei der Verwendung der physischen Karte nur bei einem Prozent. Apples Kreditkarte wird ab Sommer ausschliesslich in den Vereinigten Staaten angeboten. Goldman Sachs prüft die Ausgabe der Apple Card in weiteren Ländern.

### Wachsendes Ökosystem

Bei allen angekündigten Diensten und der Apple Card verspricht Apple die Privatsphäre des Kunden zu schützen, und keine Daten mit den Anbietern oder Werbern auszutauschen. Wie sich das mit den von Apple personalisierten Empfehlungen für Filme, Spiele und News verträgt, ist offen. Die aggressive Push-Werbung aufs iPhone wegen den schleppenden Verkäu-

fen zum Jahreswechsel war wohl nur ein Vorgeschmack, was Cupertino mit den gesammelten Nutzerdaten so alles anstellen könnte. Zudem kann die mit der Zeit entstehende Abhängigkeit zu Apples Ökosystem dazu führen, dass die Preise der Services steigen. Aktuelles Beispiel dafür ist Netflix.

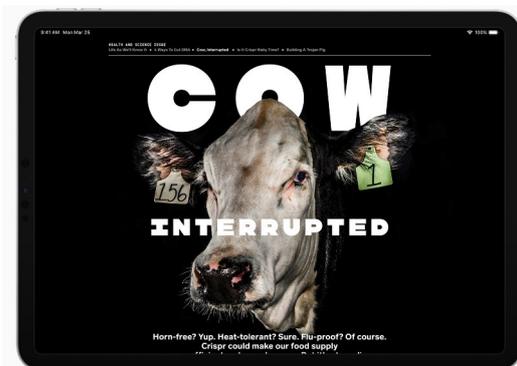
### Fazit

Apple lässt ein Staraufgebot auf der Bühne auffahren, bleibt aber bei den Details zu seinen neuen Diensten sehr vage. Viel heisse Luft, aber wenig Konkretes. Es scheint als müsse Apple Präsenz markieren.

Wer Netflix oder Amazon Prime Video schaut, dem fehlt wahrscheinlich die Zeit für einen weiteren Streaming-Dienst. Apple investiert sehr viel Geld in Filme, Serien und Sendungen – man munkelt von einer Milliarde US-Dollar. Im Vorfeld haben schon einige Stars das Handtuch geworfen, weil ihnen wahrscheinlich Apple zu stark dreinredete beziehungsweise ihre Kreativität einschränkte. Disney+ wurde vor zwei Jahren angekündigt und Disney deckt etwa 40 Prozent der Filmproduktionen ab. Mit 21st Century Fox, Pixar, Star Wars, den Marvel Filmen, The Muppets und tonnenweise weiteren Material, hat Disney ein Portfolio, von denen die Konkurrenten nur Träumen können.

Bei Apple Arcade mit kuratierten Spielen darf man gespannt sein, was die Entwickler aus dem Hut zaubern. Die 300'000 Games im App-Store sind die beliebteste Rubrik, wobei darunter viele Gratis-Spiele sind. Unter den bisher angekündigten Games ist kein bekannter Titel zu finden.

Der digitale Zeitschriftenstand Apple News ist sicher grossartig für die Konsumenten, aber voraussichtlich weniger lukrativ für die Verlage. Die virtuelle Apple Card ist für mich persönlich das Highlight der Vorstellung. Apple News+ und Apples Kreditkarte sind bis auf weiteres in der Schweiz nicht erhältlich.



# Einladung zur MUS-GV 2019 in Basel

GV mit Rahmenprogramm und Mittagessen, am Samstag, 25. Mai, ab 10 Uhr

## Programm

- 09.45 Uhr Treffpunkt zum Rahmenprogramm «Papiermuseum»  
St. Alban-Tal 37, 4052 Basel
- 10.00 Uhr Führung Papiermuseum inklusive Papier schöpfen
- 12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant «Papiermühle»
- 14.00 Uhr Generalversammlung 2019 im Papiermuseum

## Traktandenliste

1. Begrüssung, Mitteilungen
2. Wahl der Stimmzähler,  
Wahl des Tagespräsidenten (Moderator)
3. Protokoll der GV 2018 (im «Falter» Juni 2018) und  
[www.mus.ch/images/pdf-dokumente/2018\\_protokoll\\_gv.pdf](http://www.mus.ch/images/pdf-dokumente/2018_protokoll_gv.pdf)
4. Jahresberichte
5. Finanzbericht
6. Revisorenbericht
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Vorstands und der Revisoren
9. Schriftlich eingegangene Anträge der Mitglieder
10. Tätigkeitsprogramm und Ziele 2019/2020
11. Jahresbudget und Festsetzung des Mitgliederbeitrags
12. Varia; nächste Termine; Schluss der GV

## Rahmenprogramm und Mittagessen vor der GV

Das Rahmenprogramm findet wie gewohnt am Vormittag statt, die MUS-Generalversammlung folgt am Nachmittag nach einem feinen Zmittag. Rahmenprogramm und Mittagessen werden von MUS bezahlt, die Getränke sind nicht inbegriffen.

## Anmeldung für Rahmenprogramm und Mittagessen

Bitte bis Sonntag, 19. Mai, an 044 915 77 66 oder per Mail an [sekretariat@mus.ch](mailto:sekretariat@mus.ch) (bitte angeben ob Fleisch- oder Vegi-Menü).

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

*Für den Vorstand*

*Werner Widmer, Präsident*



Bild: Basler Papiermühle

## Vom Papier zum Buch

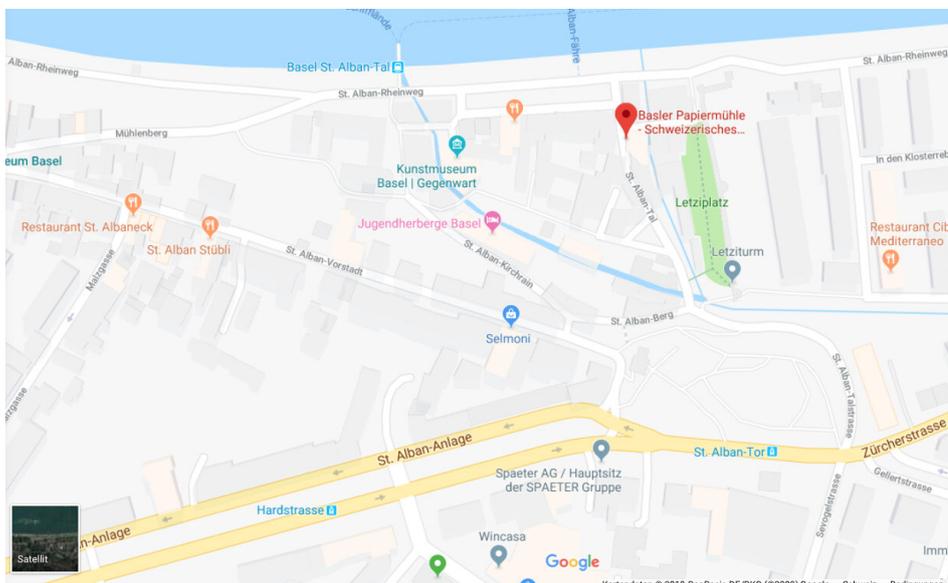
Im Gebäude der mittelalterlichen Papiermühle führt das Museum über vier Stockwerke durch die Geschichte des Papiers, der Schrift und des Schreibens, weiter über den Schriftguss und Buchdruck bis hin zum fertigen Buch. Dabei kann das Museum mit einer beachtenswerten Sammlung, mit zum Teil über tausend Jahre alten Raritäten, aufwarten. Die didaktisch aufgebauten Ausstellungen wechseln mit authentischen Werkstätten ab, in denen auf alten Maschinen produziert und Gelegenheit geboten wird, selber Hand anzulegen.

## Nützliche Links und Infos zum GV-Programm

[www.papiermuseum.ch](http://www.papiermuseum.ch)



Macintosh Users Switzerland  
Sekretariat, 8703 Erlenbach  
044 915 77 66 • [sekretariat@mus.ch](mailto:sekretariat@mus.ch)



## Anreise zum Versammlungsort

Basler Papiermühle - Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck  
St. Alban-Tal 37, 4052 Basel.  
Telefon 061 225 90 90.

Vom Hauptbahnhof mit Tram 8 oder 11 zum Aeschenplatz, dann umsteigen auf Tram 3 bis zum St. Alban Tor.

## Züge

	Abfahrt	Basel HB an
Bern	08.36 Uhr	09.29 Uhr
Luzern	08.05 Uhr	09.29 Uhr
Solothurn	08.34 Uhr	09.29 Uhr
St. Gallen	07.25 Uhr	09.27 Uhr
Zürich	08.34 Uhr	09.27 Uhr

April 2019

We share Knowledge

## Minimalismus pur – so viel wie nötig, so wenig wie möglich

Apples neue Hardwareprodukte wecken Frühlingsgefühle. Wenn es um Innovation geht, reissen sich die Kalifornier leider kein Bein aus. «Neuer Wein in alten Schläuchen» lautet die Devise. Kein schlechter Ansatz um die Preise erträglich zu halten. iPad mini, iPad Air und iMac übernehmen das Design, das Gehäuse und den inneren Aufbau, um Kosten zu senken. Wichtige Komponenten wie Prozessor und Grafik werden moderat aktualisiert, begleitet von punktuellen Verbesserungen. Leise Evolution statt laute Revolution ist angesagt. Die Ausstattung bleibt gewohnt spartanisch, aber am Schluss profitieren Kunde und Hersteller.

Vor allem das neue 10.5" iPad Air dürfte – wie seine beiden Vorgänger – zum Gewinner avancieren. Man erhält praktisch ein aufgewertetes iPad Pro mit wenigen Abstrichen zu einem fairen Betrag. Ich hätte die Preissenkung beim 10.5" iPad Pro schon letztes Jahr vollzogen. Die wären weggegangen wie warme Semmeln. Der Leistungsschub beim iMac mit mehr Kernen ist wie beim MacBook Pro ebenfalls nicht zu unterschätzen. Einzig das Mini-Tablet hätte ein randloseres Redesign verdient. Aber das iPad mini ist praktisch konkurrenzlos, deshalb kann es

sich Apple leisten den Preis hoch, das Design nostalgisch respektive altbacken und die Updatezyklen niedrig zu halten. Mit diesem Minimalismus wird man reich.

Beim Handelsstreit zwischen den USA und China nimmt Tim Cook eine Schlüsselrolle ein. Nicht ganz uneigennützig, versteht sich. Apple hat sich bisher geschickt um Strafzölle herum manövriert und würde unter ihnen leiden. Während sich Präsident Trump wie ein Elefant im Porzellanladen benimmt, versucht der Apple CEO den Schaden zu begrenzen und klebt geschickt die Scherben wieder zusammen. Chapeau für den unermüdlichen Einsatz von Tim Apple, wie ihn das Trampeltier Donald liebevoll nennt!

Die neuen Apple-Services sind etwas für Pensionierte und Langweiler. Wer sonst hat Zeit, all die TV-Shows und Filme anzuschauen oder Magazine und Zeitungen durchzublättern? Ich komme schon fast nicht nach, meine gekauften oder aus der Bibliothek ausgeliehenen DVDs abzuspielen. Die Namensgebung mit dem Plus-Zeichen bei Apple TV+ und Apple News+ ist richtig kreativ. Think different habe ich mir ganz anders vorgestellt! Apple Arcade und Apple TV+ werden sicher langweilig,

denn Gewalt und Sex werden zensuriert. Meine Lieblingsserien von BBC, HBO, MGM, Starz oder Syfy sowie Lieblingsspiele von Crystal Dynamics, Naughty Dog oder Ubisoft kann ich mir abschminken. So viel Blut und Haut kommt beim «besten CEO aller Zeiten» nicht durch. Cupertino wird sicher eine Nische für sich finden. Aber am meisten freut sich der Apfelbeisser auf die von MUS gesponserte Apple Card Titanium ohne Kreditlimite. Sie sollte heute, also am 1. April eintreffen. Auf Werner ist Verlass. Juhu!

*Apfelbeisser*



# 044 915 77 66

*Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder*

*Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!*



Frühlingsboten im Garten. Aufnahme  
mit dem iPhone 8 am 31.3.2019.  
© 2019 Werner Widmer, Erlenbach.